



EUTM Mali 2019: Erfolgreich im Rahmen des Mandats

Die militärische EU-Trainingsmission EUTM Mali leistet einen erfolgskritischen Beitrag zur Stärkung der malischen Streitkräfte und zur Unterstützung der gemeinsamen Einsatztruppe der G5-Sahel-Staaten (FC-G5S). Dieser Einsatz ist wichtiger denn je. Die Sicherheitslage im Norden von Mali ist gegenwärtig auf niedrigem Niveau stabil. Allerdings kommt es weiterhin regelmäßig zu Angriffen durch islamistische Terrorgruppen auf malische Sicherheitskräfte, die Zivilbevölkerung und internationales Personal. Zusätzlich ist der massive Anstieg von interethnischer Gewalt insbesondere in Zentral-Mali besorgniserregend. Alleine die Zahl der Binnenvertriebenen, die Vereinten Nationen sprechen von rund 120.000 Personen, hat sich im Vergleich zu 2018 verdreifacht.

Hintergrund

Im Januar 2013 griff Frankreich auf Bitte der Regierung Malis in den Konflikt im Norden des Landes ein. Dort hatten Angehörige der ethnischen Gruppe der Tuareg Anfang 2012 eine Rebellion begonnen mit dem Ziel, im Norden einen autonomen Staat („Azawad“) zu errichten. Der erfolgreiche Aufstand zog zunehmend radikal-islamistische Gruppen an, die große Gebiete des Nordens unter ihre Kontrolle brachten. Diese konnten mithilfe der französischen Intervention zurückgedrängt werden. Im April 2013 wurde durch [UN-Resolution 2100](#) die „Multidimensionale Integrierte Stabilisierungsmission“ der UN (MINUSMA) eingerichtet. Der Rat der EU erteilte das erste [Mandat](#) für eine EU-Trainingsmission in Mali im Februar 2013. Im Juni 2015 unterzeichnete die malische Regierung zwar ein Friedensabkommen mit verschiedenen Rebellengruppen. Die Sicherheitslage in Mali ist aber weiterhin auf Grund von staatlicher Fragilität, ethnischen Konflikten sowie von Terrorismus und organisierter Kriminalität angespannt.

Die Aufgaben von EUTM Mali

Mit der EUTM unterstützt die EU die malische Regierung in ihren Bemühungen, langfristig eigenständig für Sicherheit und Stabilität auf dem gesamten Staatsgebiet zu sorgen. Im Rahmen dieses spezifischen Auftrags arbeitet EUTM in zwei Pfeilern. Der erste ist die umfassende Ertüchtigung der malischen Streitkräfte. Der Fokus liegt hier einerseits auf der Beratung des malischen Verteidigungsministeriums sowie der Führungsstäbe der Armee und andererseits auf der Ausbildung der malischen Streitkräfte. Der zweite Pfeiler ist die Unterstützung der Operationalisierung der Eingreiftruppe der G5-Sahel-Staaten (Burkina Faso, Mali, Mauretanien, Niger und Tschad) durch Beratungs- und Trainingsmaßnahmen.

Im Mai 2018 [verlängerte](#) die EU das Mandat bis zum 18. Mai 2020 und passte dabei Auftrag und Mandatsgebiet an. EUTM arbeitet nun im gesamten Süden von Mali sowie in den Städte Timbuktu und Gao und auch in den Sektor-Hauptquartieren der FC-G5S in Mauretanien, Niger und Tschad. In erster Linie werden die Trainings im *Koulikoro Training Centre* nordöstlich von Bamako durchgeführt, dezentral werden auch in Süd- und Zentralmali Trainings absolviert. Die aktuelle Personalstärke von EUTM Mali beträgt rund 620 Personen aus rund 25 Staaten ([Stand: Januar 2019](#)).

Das deutsche Engagement bei EUTM Mali

Der Deutsche Bundestag verlängerte im April 2018 das Mandat für die Beteiligung der Bundeswehr an EUTM Mali bis Ende Mai 2019. Der aktuelle [Antrag der Bundesregierung](#) für die Fortsetzung dieser Beteiligung bis zum 31.05.2020 sieht eine Beibehaltung der maximalen Truppenstärke von bis zu 350 Personen vor. Damit ist Deutschland aktuell der größte Truppensteller der EUTM. Zurzeit sind 191 Bundeswehrangehörige bei EUTM Mali tätig ([Stand: 29.04.2019](#)). Seit November 2018 stellt Deutschland mit Brigadegeneral Peter Mirow den Kommandeur von EUTM (bis Juni 2019).

Der deutsche Beitrag besteht vorwiegend in der militärischen Ausbildung der malischen Streitkräfte sowie der FC-G5S sowie der Beratung des malischen Verteidigungsministeriums. Nach Bedarf ist auch die Wahrnehmung von Schutz- und Unterstützungsaufgaben für MINUSMA möglich. Eine unmittelbare Beteiligung an Einsätzen der malischen Streitkräfte oder der FC-G5S ist jedoch ausgeschlossen.

Weitere relevante Akteure: EU, UN, G5-Sahel und Frankreich

EU Capacity Building Mission in Mali (EUCAP Sahel Mali) | Diese [zivile Mission](#) mit 140 Mitarbeitern bildet unter deutscher Beteiligung malische Polizisten, Nationalgardisten und Gendarmen aus, koordiniert internationale Trainingsmaßnahmen – insbesondere mit EUTM und MINUSMA – und berät die malischen Sicherheitskräfte bei der Personalplanung.

MINUSMA | Die [UN-Mission](#) hat aktuell eine Personalstärke von rund 16.450 (13.130 Soldaten¹, 1.730 Polizisten und 1.580 zivile Kräfte, [Stand März 2019](#)). Mandatierte Hauptaufgabe ist die Unterstützung der malischen Regierung bei der Implementierung des Friedensabkommens. Daneben soll sie u.a. die Wiederherstellung der staatlichen Autorität fördern, die Zivilbevölkerung im Norden und der Mitte des Landes schützen und die Einhaltung der Menschenrechte überwachen. Die direkte Bekämpfung terroristischer Gruppen fällt ausdrücklich *nicht* unter das Mandat von MINUSMA.

Opération Barkhane | Die 4.500 Mann starke [französische Militärmission](#) operiert auf dem Gebiet der G5-Sahel-Staaten. Ihre Aufgaben umfassen sowohl die Unterstützung der nationalen Sicherheitskräfte und von MINUSMA sowie eigenständige offensive Operationen zur Terrorbekämpfung.

G5-Sahel Joint Force (FC-G5S) | Diese Eingreiftruppe von insgesamt 5.000 Soldaten – je 1.000 aus jedem der [G5-Sahel-Staaten](#) – führen vor allem *im eigenen Land* Einsätze durch gegen Terrorgruppen und organisierte Kriminalität, dürfen aber bei der aktiven Verfolgung ihrer Gegner die Grenzen zu G5-Nachbarstaaten überschreiten. Deutschland unterstützt die G5-Staaten im Zeitraum von 2017 bis 2020 mit rund 1,7 Milliarden Euro in den Bereichen Entwicklungszusammenarbeit, Stabilisierung und Konfliktnachsorge, Ausbildung der G5-Einsatztruppe und durch polizeiliche Kooperation.

Zusätzlich zu diesen vier Einsätzen gibt es in Mali Dutzende kleinerer multi- und bilateraler Entwicklungsprojekte, politischer Missionen und Ertüchtigungsinitiativen. Dies führt oft zu Schwierigkeiten in der Koordination. Allerdings funktioniert die Zusammenarbeit zwischen EUTM und seinen wichtigsten Partnern MINUSMA, EUCAP Sahel Mali und FC-G5S weitgehend reibungslos.

Ausblick

EUTM ist ein im Rahmen seines Mandats erfolgreicher Beitrag der EU zu den internationalen Bemühungen um die nachhaltige Stabilisierung Malis und der gesamten Sahel-Region. In einer Vielzahl von Trainingskursen in den meisten Regionen Malis konnten bereits rund 13.000 Angehörige der malischen Streitkräfte ausgebildet werden. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass EUTM aufgrund ihrer geringen Größe und ihres spezifischen Mandats nur einen eingeschränkten Beitrag zur Stabilisierung leisten kann. Die Mission hat weder den Auftrag noch die Mittel, politische, wirtschaftliche und soziale Konfliktursachen zu bearbeiten. Deren Überwindung ist aber die Grundvoraussetzung für eine langfristige Sicherung des Friedens in Mali. Sie kann der malischen Regierung Unterstützung anbieten bei den dringend erforderlichen Strukturreformen im Sicherheitssektor. Ob ihre lokalen Partner aber wirklich bereit sind, diese Reformen tatsächlich umzusetzen, die eigene Bevölkerung unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft zu beschützen und die Menschenrechte zu achten – darauf hat EUTM keinen Einfluss.

Trotz dieser Einschränkungen ist die Fortsetzung von EUTM mit deutscher Beteiligung notwendig. In Anbetracht der fragilen Sicherheitssituation im Norden und der sich verschlechternden Lage in der Zentralregion sind weitere Anstrengungen zur Ertüchtigung der malischen Sicherheitskräfte offensichtlich geboten. Dabei wird auch das Risiko für das EUTM-Personal eher höher, wie der abgewehrte Angriff auf das EUTM-Trainingscamp in Koulikoro am 24. Februar 2019 dramatisch gezeigt hat. Deswegen müssen auch über EUTM hinaus die internationalen und deutschen Anstrengungen mit militärischen, polizeilichen und zivilen Beiträgen fortgesetzt werden. Dies gilt für MINUSMA und EUCAP Sahel Mali, aber auch für die Unterstützung der FC-G5S, die Bundeskanzlerin Merkel bei ihrem Besuch in der Region Anfang Mai 2019 noch einmal ausgeweitet hat. Nur mit einem solch umfassenden Ansatz kann möglicherweise langfristig der Frieden in Mali und der Sahelzone gesichert werden.

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit ausschließlich die männliche Form verwendet. Es können dabei aber sowohl weibliche als auch männliche Personen gemeint sein.